

Zweiter Deutsch-Ungarischer Workshop aus Anlass des 80. Geburtstags von Prof. Dr. György Hazai

24. Mai 2012, 14.00 Uhr

**Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademienvorhaben Turfanforschung
Einstein-Saal, Jägerstraße 22-23, 10117 Berlin**

Auf diesem, dem zweiten Deutsch-ungarischen Workshop steht das wissenschaftliche Lebenswerk des 80jährigen Jubilars György Hazai im Mittelpunkt. Seinen in den 50er Jahren begonnenen Tätigkeitsfeldern ist er bis heute treu geblieben, und gerade in den letzten Jahren ist es ihm gelungen, wichtige Werke der altanatolisch-türkischen Literatur zu edieren. Die Vielfalt seiner wissenschaftlichen Forschung läßt sich leicht verdeutlichen, wenn man seine Arbeiten zu Themenkreisen zusammenfaßt: I. Turkologie und osmanische Geschichte, II. Osmanische und türkeitürkische Sprachgeschichte, III. Transkriptionstexte, IV. Dialekte, V. Historische Urkunden, VI. Alttürkische Studien. Hinzu kommen Aufsätze und Besprechungen zu weit über das turkologische Feld hinausgehenden Themen und Bereichen, Essays über türkische literarische Werke oder über die Geschichte nach dem Zusammenfall der Sowjetunion. Immer wieder taucht sein Interesse an der Bibliographie und an der Dokumentation der Forschung auf. Mit seinem Wirken an mehreren Universitäten und in zahlreichen internationalen Organisationen hat er wichtige Beiträge zur Förderung der Turkologie im besonderen und der Orientalistik im allgemeinen geleistet.

Als György Hazai, der seine Kindheit und Jugendjahre in Budapest erlebt und seine orientalistischen Studien bei Gyula Németh begonnen hatte, 1956 seine erste Lehrtätigkeit in Bulgarien übernahm, da war er 24 Jahre alt. Der Mut, neue Aufgaben zu übernehmen, hat ihn bis heute nicht verlassen. Bereits 1963 begeisterte er sich für eine größere Aufgabe, als er auf Anraten des Finnougristen Wolfgang Steinitz nach Berlin berufen wurde, um an der Humboldt-Universität eine neue Generation von Turkologen auszubilden, von denen später einige auch in die Turfan-Forschung einstiegen. Sei es dieser Aufbau der Turfan-Forschung in Berlin während der Zeit seiner Lehrtätigkeit an der Humboldt-Universität (1963-1982), sei es der Auf- und Ausbau des Department of Turkish Studies an der University of Cyprus (1992-1999) oder sei es sein rastloses Engagement als Gründungsrektor der Andrassy-Universität in Budapest (2000-2003), immer ging es ihm um die Zukunft der geisteswissenschaftlichen Fächer auf höchstem Niveau. Der Fortbestand des International Congress of Asian and North African Studies (ICANAS) im 21. Jahrhundert ist ohne Zweifel auch György Hazai zu verdanken. Stets geht es ihm um das Brückenschlagen zwischen wissenschaftlichen Traditionen, Menschen und Ländern, wie sich auch bei dem Meeting der Permanent International Altaistic Conference (PIAC) 1969 in Berlin zeigte, als unter seiner Präsidentschaft ein eindrucksvolles Zusammentreffen von Orientalisten aus Ost und West gelang, dessen Bedeutung man unter den seinerzeitigen historischen Umständen nicht überschätzen kann.

Auf die von B. Kellner-Heinkele vorgetragene Laudatio folgen Vorträge ungarischer, griechischer und deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die als Schüler und Freunde mit dem Jubilar eng verbunden sind. Sie knüpfen mit ihren Beiträgen direkt an einige der Forschungsschwerpunkte an: zur osmanischen Geschichte H. G. Majer und E.

Zachariadou, zur westghusischen Sprachgeschichte H. Stein, zu den Transkriptionstexten P. Zieme, zu den alttürkischen Studien S.-Ch. Raschmann. Wenn S. Kleinmichel einen wenig bekannten Dichter vorstellt, wenn P. Fodor über die osmanische Identität spricht, und wenn M. Maróth über Einflüsse der griechischen Rhetorik in der arabischen Prosaliteratur diskutiert, dann ließen sich zweifellos auch diese Themen zum Schaffen György Hazais in Beziehung setzen, und wenn nicht, dann unterstreicht der zweite Deutsch-ungarische Workshop einmal mehr die Vielfältigkeit dieses faszinierenden Faches.

Programm

- 14.00 Uhr *Eröffnung und Grußworte*
Prof. Dr. Christoph Markschies (BBAW)
Botschaftsrat Dr. Imre L. Molnár (Botschaft der Republik Ungarn)
Botschaftsrat János Can Togay (Collegium Hungaricum Berlin)
Prof. Dr. Florian Reiter (Deutsche Morgenländische Gesellschaft)
Prof. Dr. Desmond Durkin-Meisterernst (BBAW, Akademienvorhaben
Turfanforschung)
- Laudatio:* Prof. em. Dr. Barbara Kellner-Heinkele (FU Berlin, Turkologie)
- 15.00 Uhr *Vorträge*
- 15.00 Uhr Miklos Maróth (Budapest)
*Die Rolle der griechischen Rhetorik in der Entwicklung der arabischen
Prosaliteratur*
- 15.20 Uhr Elizabeth A. Zachariadou (Athen)
The Ottoman Archive of Candia and the Rebirth of a Harbour-City
- 15.40 Uhr Peter Zieme (Berlin)
Zum Garshuni-Türkischen
- 16.00 Uhr Pál Fodor (Budapest)
Byzantine Elements in the Ottoman Identity
- Pause*
- 16.30 Uhr Heidi Stein (Leipzig)
*Türkische Texte aus dem safawidischen Iran - Bemerkungen zur
westghusischen Sprachgeschichte*
- 16.50 Uhr Hans Georg Majer (München)
Die Brüder Guardi, ihre ‚Quadri turcheschi‘ und ihre Kenntnis der Osmanen
- 17.10 Uhr Sigrid Kleinmichel (Berlin)
Ḥiz̄r bei ‘Alīšīr Nawā’ī
- 17.30 Uhr Simone-Christiane Raschmann (Berlin)
Der Nachlaß R. R. Arat in Istanbul
- Pause*
- 18.00 Uhr *Buchpräsentation*
Klaus Schwarz Verlag • Berlin (Claus Schönig, Gerd Winkelhane)

Stehempfang (Dachterrasse)

Buchausstellung

Präsentiert werden Werke von György Hazai